Portfolio
Kölner Spendenkonvoi e.V.

Kölner
Spendenkonvoi e.V.
Hilfe für gestrandete
Geflüchtete

Unsere Mission

Wir schützen Menschenrechte, unterstützen Geflüchtete und sensibilisieren für soziale Gerechtigkeit – für eine Migrationspolitik, die Menschlichkeit statt Abschottung wählt.

Unsere Arbeit

Seit 2018 leisten wir humanitäre Hilfe an den EU-Außengrenzen, klären mit Veranstaltungen auf und arbeiten mit lokalen sowie internationalen Partnern zusammen.

Mit Hilfsfahrten, Aufklärungsarbeit und Netzwerkeinsätzen setzen wir uns für eine nachhaltige Unterstützung und gesellschaftliche Verantwortung ein.

Über Uns

Der Kölner Spendenkonvoi e.V. entstand 2018 aus der Initiative von drei Freunden heraus und ist seit 2020 als eingetragener gemeinütziger Verein aktiv. Heute engagieren sich 45 Mitglieder für die Rechte und die Sichtbarkeit von geflüchteten Menschen in Europa.

Unsere Vision ist der Schutz der Menschenrechte und die Unterstützung von Menschen auf der Flucht, die an den Außengrenzen der EU brutalen Bedingungen ausgesetzt sind. Wir wollen eine Gesellschaft, in der niemand in Not leben muss, und setzen uns dafür ein, diesen Menschen Perspektiven zu bieten und soziale Ungerechtigkeiten ins Bewusstsein zu rücken.
Neben aktiven Hilfsfahrten in Krisenregionen, unterstützen wir ganzjährig Projekte vor Ort, um eine nachhaltige Art des Helfens zu gewährleisten. Außerdem organisieren wir Veranstaltungen zur Aufklärung der Zivilgesellschaft. Dazu gehören u.a. Ausstellungen, Konzerte, Demonstrationen und Podiumsdiskussionen.

Ehrenamtsmedaille
2024 wurde der Kölner Spendenkonvoi mit der Ehrenamtsmedaille des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

@koelner_spendenkonvoi

Vorstellungsvideo

© János Buck

© Giorgio Morra

Hilfsfahrten

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf humanitären Hilfsfahrten an den europäischen Außengrenzen, wo wir versuchen, dort zu helfen, wo staatliche Unterstützung versagt. Der gesundheitliche Zustand der Schutzsuchenden ist besorgniserregend, geprägt von Verletzungen wie Platz- und Bisswunden sowie Schwellungen, die oft durch gewalttätige Pushbacks verursacht werden. Mangelernährung, extreme Kälte im Winter und unhygienische Bedingungen führen zu zusätzlichen gesundheitlichen Belastungen, darunter parasitäre und gastrointestinale Erkrankungen.

In den ersten Jahren konzentrierten wir uns auf die direkte Verteilung von Lebensmitteln und medizinischer Unterstützung, um das Überleben der Menschen in diesen kritischen Situationen zu sichern. Unsere humanitäre Hilfe erfolgt oft in einer rechtlichen Grauzone, da sie auf dem Balkan zunehmend kriminalisiert wird.
Wir arbeiten eng mit internationalen und lokalen Organisationen sowie Anwohner*innen zusammen, um die Situation besser zu verstehen und nachhaltige Hilfe zu leisten. Diese Kooperationen sind entscheidend, um bedarfsgerechte und effektive Unterstützung zu gewährleisten.

Die Dokumentation unserer Einsätze ist ein weiterer zentraler Aspekt unserer Arbeit. Durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen können wir Entwicklungen vor Ort langfristig beobachten und auf die humanitäre Krise aufmerksam machen, um politische Veränderungen anzustoßen.

Klicken Sie hier für weitere Einblicke

© János Buck

Wir geben den Menschen eine Stimme, die nicht gehört werden.

Aufklärungsarbeit

In der öffentlichen Debatte treten die Schicksale derjenigen in den Hintergrund, die unseren Schutz benötigen, ihn jedoch nicht erhalten und unter menschenunwürdigen Bedingungen leben – oder gar mit ihrem Leben für ihre Flucht bezahlen. Weil diese öffentlichen Stimmen leiser geworden sind, sehen wir es trotz unserer kleinen Größe als Verpflichtung unseres Vereins an, diese Schicksale zu erzählen und in die Zivilgesellschaft zu tragen. Uns ist dabei wichtig, nicht nur an unsere menschliche Verantwortung zu erinnern, sondern durch aktuelle wissenschaftliche Publikationen aus der Migrationsforschung aufzuzeigen, dass Forderungen nach „mehr Abschottung“ und „mehr Abschiebung“ nur rechten Narrativen und Schleusern nützen – nicht aber dem Ziel einer vernünftigen Migrationspolitik.

Aus diesem Grund haben wir unsere ursprüngliche Hilfsarbeit vor Ort erweitert. Wir bieten Workshops an Schulen an, halten öffentliche Vorträge und veranstalten Informationsabende, um auf die Situation von flüchtenden Menschen aufmerksam zu machen. Durch unsere sechsjährige Arbeit, die fast immer von Journalist:innen und/oder Migrationsforscher:innen begleitet wurde, haben wir sowohl persönliche als auch faktenbasierte Einblicke in die Situation der Geflüchteten erhalten. Darüber hinaus versuchen wir, durch unsere Social-Media-Arbeit immer wieder ein Gegengewicht zur oft unmenschlich geführten Debatte zu schaffen.

Netzwerk

Ein zentraler Aspekt der Arbeit des Kölner Spendenkonvois ist die kontinuierliche Erweiterung seines Netzwerks. In Köln sind wir eng mit Organisationen verbunden, deren Mission sich mit unserer deckt, wie etwa Sea Eye, Sea Watch und Balkanbrücke. Gemeinsam organisieren wir Solidaritätsveranstaltungen und Demonstrationen, um auf die Situation an den EU-Außengrenzen aufmerksam zu machen und Geflüchteten eine Stimme zu geben.

Darüber hinaus sind wir stark in der Lokalpolitik vernetzt und tragen dazu bei, dass das Thema Flucht und Migration hier nicht in Vergessenheit gerät. Bei unseren Podiumsdiskussionen konnten wir bereits Stimmen wie Berivan Aymaz, Abgeordnete der Grünen im Landtag, und Lea Reisner, Europakandidatin der Partei Die Linke, begrüßen.
Auf internationaler Ebene pflegen wir enge Kontakte zu Organisationen, die direkt an den EU-Außengrenzen aktiv sind. Der regelmäßige Austausch mit diesen Expert:innen vor Ort ermöglicht es uns, aktuelle Informationen zu erhalten und gezielt dort zu helfen, wo unsere Spendengelder am dringendsten benötigt werden.
Unsere langjährige Erfahrung hat uns gezeigt, dass wir als Organisation, die nicht dauerhaft vor Ort sein kann, auf die Expertise lokaler Akteur:innen
angewiesen sind. Sie haben ein tiefes Verständnis für die benötigte Hilfe, die politische Lage und die zunehmende Kriminalisierung humanitärer Arbeit. So können wir sicherstellen, dass wir ihre wertvolle Arbeit nicht gefährden.

In den letzten drei Jahren haben wir deshalb auf reine Hilfstransporte verzichtet und stattdessen sogenannte Netzwerkfahrten unternommen. Dabei besuchten wir NGOs in Kroatien, Bosnien und Herzegowina sowie Serbien, um die Menschen hinter den Organisationen kennenzulernen und ihre Arbeit besser zu verstehen. Diese jährlichen Fahrten helfen uns, die Lage vor Ort aus erster Hand zu erleben, Beziehungen zu den NGOs zu vertiefen und aktuelle Informationen für unsere Aufklärungsarbeit in Deutschland zu erhalten.

© János Buck

Ausstellungen

Der Verein hat in den letzten Jahren drei Ausstellungen entwickelt, die auf die Lage der Menschen an den EU-Außengrenzen aufmerksam gemacht haben.
Die Ausstellungen verfolgen das gemeinsame Ziel, die oft unsichtbaren Geschichten von Geflüchteten sichtbar zu machen. Sie sensibilisieren für die Notwendigkeit von humanitärer Hilfe und politischem Handeln und laden die Gesellschaft dazu ein, sich aktiv mit den Menschenrechten an den EU-Außengrenzen auseinanderzusetzen.

Gestrandet In Bosnien - Ein Blick an die EU-Außengrenze
Ebertplatz, März 2021 Köln

Was passiert an der bosnisch-kroatischen EU-Außengrenze? Warum wird die Hilfe für Geflüchtete immer schwieriger? Was sind Pushbacks, und was tut die EU eigentlich dagegen?“ Mit diesen Fragen setzt sich unsere multimediale Ausstellung „Gestrandet in Bosnien: Ein Blick an die EU-Außengrenze“ auseinander.
Die Ausstellung zeigt Fotografien des Fotojournalisten Giorgio Morra, der uns von Dezember 2020 bis Januar 2021 begleitete. Ergänzt durch Videos, Interviews und Texte, beleuchtet sie die humanitäre Krise und die Herausforderungen der Flucht und Migration an der EU-Grenze. Aus der Perspektive Geflüchteter, lokaler Helfer*innen und der Mitglieder des Kölner Spendenkonvois e.V. berichten Interviews von Erfahrungen und Erlebnissen.

We Don’t Want This Place
K101 Köln-Ehrenfeld, September 2022
Ebertplatz, März & Juni 2022

Diese Ausstellung bringt die humanitäre Krise an den EU-Außengrenzen in Bosnien und Herzegowina in den Fokus und zeigt das Leid der Geflüchteten durch verschiedene künstlerische Medien. Fotografien, Texte, Tonaufnahmen und Videos vermitteln direkte Eindrücke von Fliehenden und Helfenden. Interviews mit Betroffenen und Freiwilligen ergänzen die Darstellungen und verleihen der Ausstellung eine authentische, persönliche Dimension. Ziel ist es, die oft eindimensionale Berichterstattung zu durchbrechen und die Situation in einem breiteren gesellschaftlichen Kontext zu reflektieren.

Ausstellungen

On The Move

Ehemaliges Autohaus, Köln, Mai 2024

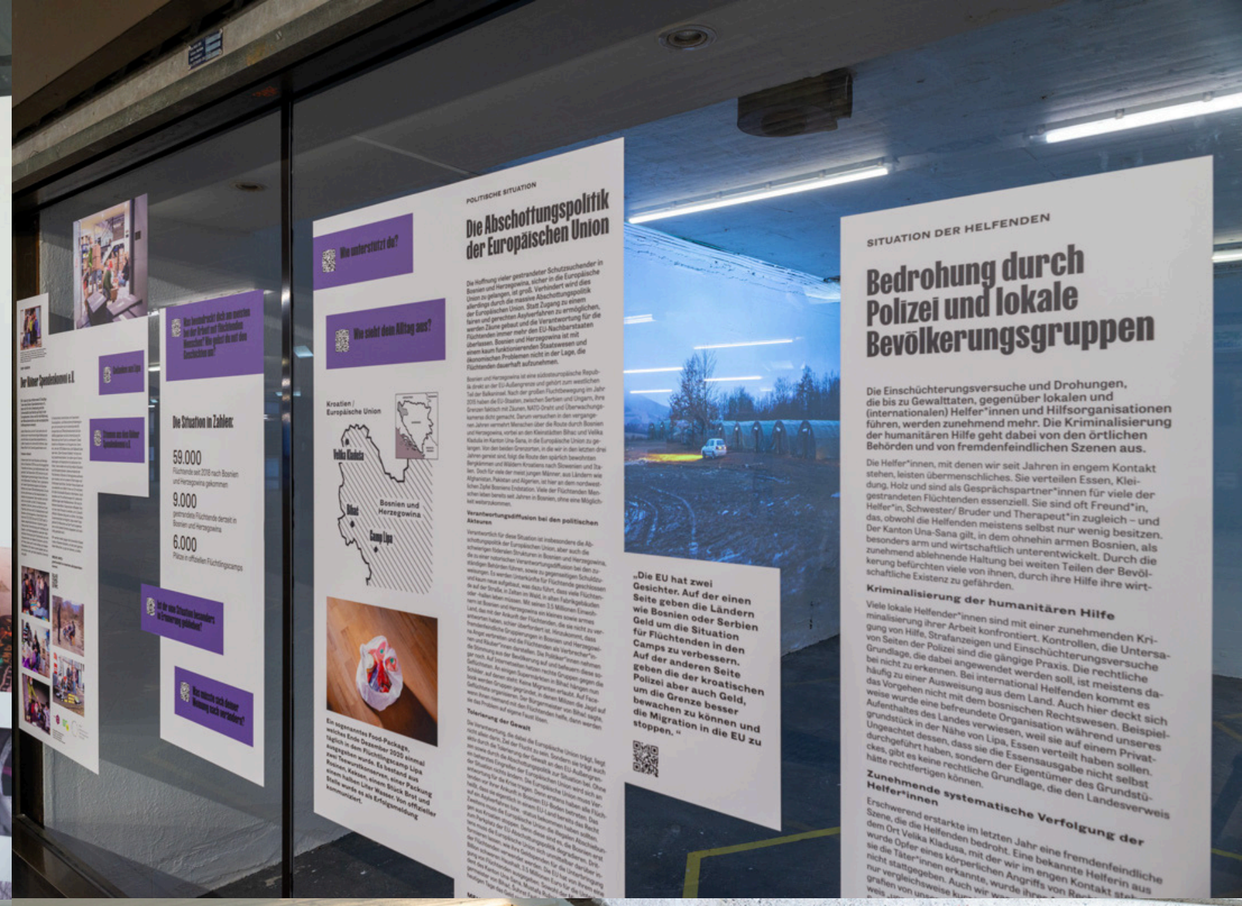
In Kooperation mit dem Sommerblut Festival und der Balkanbrücke zeigt der Kölner Spendenkonvoi mit On The Move eine eindrucksvolle Ausstellung zur prekären Lage von Geflüchteten entlang der Balkanroute. Die Fotografien von Abdul Saboor, Giorgio Morra und János Buck dokumentieren die Herausforderungen und Leiden der Menschen auf der Flucht. Die Ausstellung schafft Raum für eine tiefere Auseinandersetzung mit Menschenrechten und der Verantwortung Europas gegenüber Geflüchteten.

Ein besonderes Highlight der Ausstellung war die Vernissage bei der die ausstellenden Künstler Einblicke in ihre Arbeiten gaben. Begleitet von faktenbasierten Informationen und Erfahrungsberichten von Geflüchteten und Freiwilligen regt die Ausstellung zum Nachdenken und Diskutieren an.
Zur Finnissage haben wir eine Podiumsdiskussion organisert mit Sprecher*innen aus der Politik und dem Aktivismus.

Die Ausstellung zählte insgesamt über 350 Besucher:innen und sammelte über 1300 Euro an Spenden. Besuche von Schulklassen und Gruppen ergänzten das Programm und stärkten die Aufklärungsarbeit.

Ein Teil der Ausstellung haben wir im Juni 2024 zur Europawahl auf dem Ebertplatz im Rahmen der Aktion “Eine Brücke für Europa”- ausgestellt.
Die Stadtverwaltung Euskirchen hat die Ausstellung für Dezember 2024 in ihren Räumlichkeiten angefragt.

© Nathan Dreessen



Gestrandet In Bosnien
März 2021
Ebertplatz

© Giorgio Morra

We Don’t Want This Place
September 2021
K101 Bunker

© Giorgio Morra

We Don’t Want This Place
Juni 2022
Ebertplatz

© János Buck

On The Move
Mai 2024
Ehem. Autohaus

© Nathan Dreessen

On The Move
Mai 2024
Ehem. Autohaus

© Nathan Dreessen

Politische Arbeit

Als rein ehrenamtlicher Verein, ursprünglich aus einer Initiative von drei Freund*innen entstanden, wollten wir zunächst nur flüchtenden Menschen entlang der Balkanroute helfen und haben Spendenfahrten organisiert. Wir mussten jedoch erkennen, dass die strukturellen Probleme der europäischen Flüchtlingspolitik und die zunehmende Verrohung gegenüber Schutzsuchenden unsere Arbeit zu einer Sisyphusaufgabe machen.

Nach dem Brand im Camp Lipa im Dezember 2020 haben wir uns dazu entschlossen, einen **offenen Brief** an den damaligen Innenminister Horst Seehofer zu schreiben. Wir waren Augenzeug*innen der katastrophalen Situation und der fehlenden Reaktion in den eisigen Wintertagen in Bosnien. Der offene Brief fand breite Unterstützung aus der Politik und von verschiedenen NGOs.

Seitdem ist die **politische Arbeit ein fester Bestandteil** unseres Vereins. Durch unsere Erfahrungen aus sechs Jahren Geflüchtetenarbeit, mit zahlreichen Einsätzen in Kroatien, Bosnien, Serbien, Calais und auch Syrien, haben wir tiefe Einblicke in die Lage von Geflüchteten gewonnen. Daher suchen wir immer wieder den **Dialog mit politischen Vertreter*innen**, um unsere Einschätzungen zu teilen und die Lage der Geflüchteten zu erläutern.

In unserer Arbeit stützen wir uns auf wissenschaftliche und journalistische Methoden, um fundierte Erkenntnisse zu gewinnen. Außerdem verfolgen wir kontinuierlich die aktuellen Publikationen etablierter Migrationsforscher*innen. Dieses Wissen stellen wir anderen NGOs und Interessierten in unregelmäßig erscheinenden **Positionspapieren** und Publikationen zur Verfügung. Dies ist unser Versuch, die oft gefühlsbetonte Debatte über Flucht und Migration zu versachlichen. Darüber hinaus veranstalten wir regelmäßig **Kundgebungen**, um unsere politischen Forderungen zu unterstreichen und öffentlich sichtbar zu machen.

Veranstaltungen

In den letzten Jahren haben wir eine Reihe von Veranstaltungen organisiert, um das Bewusstsein für Flucht und Migration zu stärken sowie lokale Initiativen zu unterstützen. Unser Fokus lag sowohl auf der Aufklärungsarbeit als auch auf der Sammlung von Spenden.

Wir möchten die Menschen in Köln auf vielfältige Weise erreichen. Dazu organisieren wir Lesungen, Podiumsdiskussionen, Stände auf Weihnachtsmärkten, Konzerte, Kneipenquizze und Ausstellungen im öffentlichen Raum.

Eine unserer letzten Veranstaltungen war die Lesung des selbst geflüchteten Autors Imad Al Suliman. Er teilte seine persönliche Geschichte, gefolgt von einer Podiumsdiskussion, die tiefere Einblicke in die Erfahrungen von Geflüchteten bot. Im Anschluss fand ein Konzert mit der Kölner Band „Buntes Herz“ statt, bei dem wir zusätzlich durch eine Tombola Spenden sammeln konnten

Auch unsere Konzerte mit lokalen Bands wie Flora Chroma, Still Talk, Lexi Nano und weiteren boten musikalische Höhepunkte. Im Zentrum all dieser Veranstaltungen stand das Ziel, auf die Lage geflüchteter Menschen aufmerksam zu machen und ihnen Gehör zu verschaffen. Gleichzeitig konnten wir durch das vielseitige Kulturangebot unser Publikum erweitern und noch mehr Menschen erreichen.

© János Buck

Unterstütze Projekte

Mithilfe der Spendengelder konnten wir in den letzten Jahren zahlreiche wichtige Projekte und Organisationen unterstützen, die sich für Geflüchtete und Menschen in Not einsetzen. Hier eine Auswahl der geförderten Initiativen:

1. Collective Aid – WASH Center in Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)
Collective Aid betreibt ein Zentrum, das Geflüchteten in der Region Zugang zu grundlegenden Hygiene-Einrichtungen bietet. Hier können sie duschen, Kleidung waschen und sauberes Trinkwasser erhalten – ein wichtiger Schutz für Menschen, die oft unter katastrophalen Bedingungen ankommen.

2. KlikAktiv (Serbien)
Diese Organisation unterstützt Geflüchtete entlang der Balkanroute mit rechtlicher Beratung und humanitärer Hilfe. Zudem dokumentiert sie Menschenrechtsverletzungen, um den oft unsichtbaren und marginalisierten Geflüchteten eine Stimme zu geben und ihre Rechte zu verteidigen.

3. Transitpoint in Rijeka (Kroatien)
Der Transitpoint bietet Geflüchteten auf der Balkanroute einen sicheren Raum, wo sie Nahrung, Kleidung und medizinische Grundversorgung erhalten. Kroatien ist ein Schlüsselpunkt auf dieser Route, wo viele Migranten mit Polizeigewalt und Obdachlosigkeit konfrontiert sind – daher ist diese Unterstützung besonders wichtig.

4. Free Shop Lebanon
In einem Land, das von wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der Aufnahme vieler syrischer Geflüchteter betroffen ist, bietet der Free Shop Lebanon Bedürftigen kostenlose Kleidung und andere essentielle Dinge. Der Shop arbeitet auf Basis von Solidarität und steht allen offen.

klikAktiv
center for development of social policies

collective aid

THE FREE SHOP

Unterstütze Projekte

5. Hilfsgüter
Ein großer Teil der Spenden wurde für die Beschaffung und Verteilung von Hilfsgütern verwendet, darunter Kleidung, Hygieneartikel, Lebensmittel und medizinische Ausrüstung, die an verschiedenen Orten entlang der Fluchtrouten verteilt werden.

6**. Speditionskosten für Sachspenden**
Neben den Hilfsgütern selbst sind auch die Transportkosten eine logistische Herausforderung. Die Spenden haben geholfen, diese Kosten zu decken und Sachspenden dorthin zu bringen, wo sie am dringendsten benötigt werden, wie z.B. in Kroatien, Serbien oder Bosnien

7. Umsonstladen für Geflüchtete im Bürgerzentrum Ehrenfeld (Köln)
In Reaktion auf den russischen Angriff auf die Ukraine haben wir im März 2022 in Zusammenarbeit nit dem Bürgerzentrum Ehrenfeld und dem Blau-Gelbes Kreuz e.V. einen Umsonstladen eröffnet, der Geflüchteten und Bedürftigen kostenlose Güter bietet. Mit bis zu 200 Besucher*innen täglich hat sich dieser Laden schnell zu einer wichtigen Anlaufstelle über die Kölner Stadtgrenzen hinaus entwickelt. Der Laden steht allen Bedürftigen offen, ohne vorherige Prüfung.

Unsere Pläne 2025

Es ist wichtiger denn je, dass wir aktiv sind!

Der besorgniserregende Rechtsruck und die menschenunwürdige Migrationspolitik in Deutschland und Europa erfordern unser entschlossenes Handeln. Wir müssen lauter denn je sein und denjenigen eine Stimme geben, die überhört werden. Wir müssen weiterhin über die Zustände an den Grenzen aufklären und klarstellen, wie unsere Politik daran beteiligt ist.

Bis zum Ende diesen Jahres werden wir ein Positionspapier veröffentlichen, das die Grundlage unserer Arbeit für das kommende Jahr 2025 bilden wird. Im Hinblick auf die Bundestagswahl planen wir eine umfassende Kampagne, die nicht nur auf Social Media setzt, sondern auch Veranstaltungen, Printkampagnen, Demonstrationen und Kundgebungen umfasst. Wir wollen im Landtag sprechen, klare Forderungen an die Politik stellen und unsere Stimme erheben.

Um unsere Botschaft effektiv zu verbreiten, professionell aufzutreten und auf größeren Bühnen gehört zu werden, benötigen wir finanzielle Ressourcen.

Kontakt

E-Mail: info@koelner-spendenkonvoi.de

Website: www.koelner-spendenkonvoi.de

Instagram: koelner_spendenkonvoi

YouTube: @kolnerspendenkonvoie.v.1417

Leonie Bohmann
Vorsitzende

leonie.bohmann@koelner-spendenkonvoi.de
0176 419 81 511